

Wirtschaftsausblick - Rumänien (Juli 2018) 25.07.2018

Inhalt

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung: Abflachender Privatkonsum sorgt für schwächeres Wachstum**
- ▶ **Investitionen: Weitere Belebung erhofft**
- ▶ **Konsum: Anstieg flacht ab**
- ▶ **Außenhandel: Ein- und Ausfuhren entwickeln sich dynamisch**

Wachstum stützt sich zunehmend auf Investitionen / Von Michael Marks

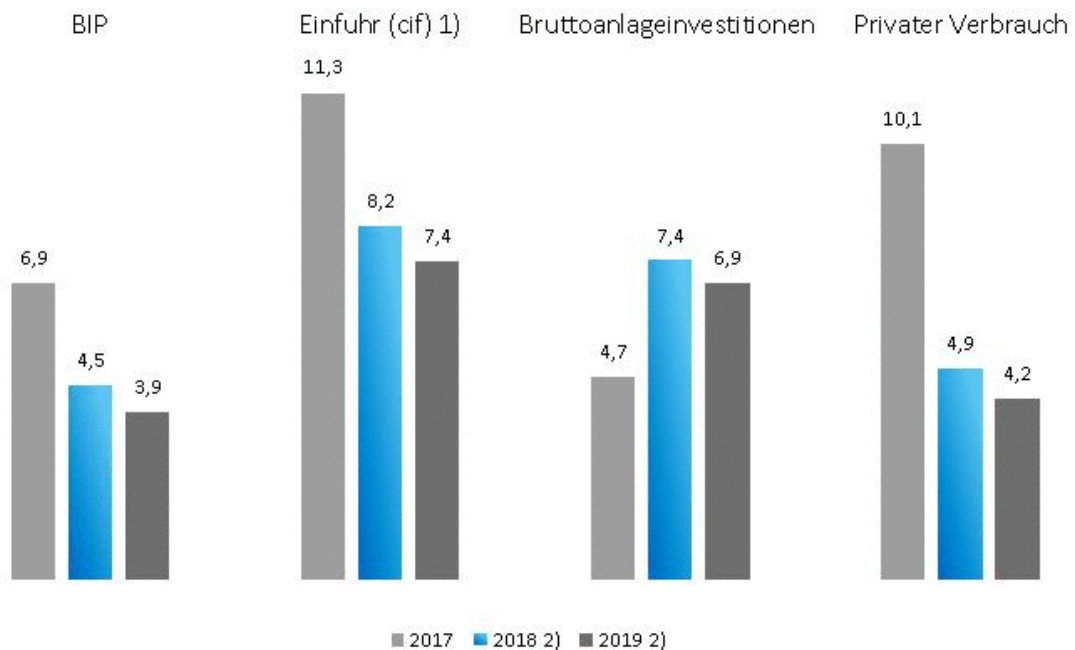
Bukarest (GTAI) - Rumäniens Wirtschaft wächst im Jahr 2018 deutlich, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie im Jahr zuvor, als der Privatkonsum die Konjunktur kräftig befeuerte. Dafür dürfte der Beitrag der Investitionen zunehmen, sofern die Regierung die Chancen der Fördermittelperiode 2014 bis 2020 nutzt und eine wirtschaftsförderliche Politik betreibt. Rumänien bleibt für Deutschland als Partner für Außenhandel und Investitionen interessant.

Wirtschaftsentwicklung: Abflachender Privatkonsum sorgt für schwächeres Wachstum

Nach einer Überhitzung der Konjunktur im Jahr 2017 steht Rumäniens Wirtschaft eine guttuende Abkühlung bevor. Die Europäische Kommission hat in ihrer Zwischenprognose vom Juli die Wachstumserwartungen weiter gedämpft. So soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 nur noch um 4,1 Prozent und 2019 um 3,8 Prozent steigen. Erwartet wird eine bessere Balance zwischen dem privaten Verbrauch - der sich abflacht - und den Investitionen, die wegen einer schnelleren Umsetzung von EU-finanzierten Projekten zulegen.

Die steigende Inflation zehrt am verfügbaren Einkommen. Die Preissteigerungsrate lag im Juni 2018 bei 5,4 Prozent und damit deutlich über dem Zielkorridor von 2,5 Prozent plus / minus ein Prozentpunkt. Weil gleichzeitig die Nominallöhne weniger stark wachsen, wirkt sich die Preisentwicklung negativ auf den Privatkonsum aus.

Wirtschaftliche Entwicklung Rumäniens 2017 bis 2019 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren und Dienstleistungen, nominale Veränderung, 2) Schätzung bzw. Prognose

Quelle: Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission 2018

© 2018 Germany Trade & Invest

MKT201807248002.14

Die expansive Fiskalpolitik und besonders die Lohnerhöhungen für die öffentlich Beschäftigten führen in ein steigendes Haushaltsdefizit. Lag dieses 2017 mit 2,9 Prozent des BIP noch knapp unterhalb des Grenzwertes, so wird das Defizit 2018 und 2019 mit 3,4 und 3,8 Prozent überschritten. Die öffentliche Schuld bleibt aber mit 35,3 Prozent überschaubar (2019: 36,4 Prozent).

Die Verbesserung der Infrastruktur und der Abbau von Hemmnissen für die unternehmerische Initiative gehören zu den großen Herausforderungen, vor denen Staat und Wirtschaft in den nächsten Jahren stehen.

Die Arbeitslosenquote sinkt weiter in Richtung 4,5 Prozent. Fachkräfte sind besonders im Westen des Landes knapp.

Rechts- und Haushaltsthemen haben das Potenzial, Rumänien in Konflikt mit der Europäischen Union zu bringen. Im Januar 2019 soll das Land die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen.

Wirtschaftliche Eckdaten Rumänien

Indikator	2017	2018	Vergleichsdaten Deutschland 2017
BIP (nominal, Mrd. Euro)	187,9	202,5	3.263
BIP pro Kopf (Euro)	9.565	10.360	39.475
Bevölkerung (Mio.)	19,64	19,55	82,7
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = RON/Lei)	4,57	4,66	-

Quellen: Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission 2018; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Weitere Belebung erhofft

Höhere Zuflüsse aus den EU-Struktur- und Investitionsfonds sowie ehrgeizige staatliche Investitionspläne stärken öffentliche Projekte. Ein Staatsfonds sowie die verstärkte Nutzung des Instruments öffentlich-privater Partnerschaften sollen die Investitionen stützen. Projektverzögerungen und mögliche Einsparungen im Investitionshaushalt, um das Haushaltsdefizit zu begrenzen, dämpfen allerdings den Optimismus.

Die Europäische Kommission hat den Anteil der öffentlichen Investitionen am BIP jedenfalls für 2018 auf 2,9 Prozent und für 2019 auf 3,1 Prozent begrenzt. Die Bauinvestitionen sollen jeweils um 10,3 Prozent beziehungsweise 9,2 Prozent zulegen, allen voran im Büro- und Wohnungsbau.

Die Ausrüstungsinvestitionen werden wie in den beiden Vorjahren konstant um rund 5 Prozent zulegen, so die Erwartungen. Die gesamten Investitionen stiegen im 1. Quartal um 4,8 Prozent, womit das gute Ergebnis des 2. Halbjahrs 2017 bestätigt wurde.

Ausgewählte Großprojekte in Rumänien

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. Euro)	Projektstand	Anmerkung/Ansprechpartner
Erweiterung des Atomkraftwerks Cernavoda um zwei Blöcke (CANDU-Reaktoren mit jeweils 700 MW)	6.500	Verhandlungen zwischen Staat und China General Nuclear Power Corporation laufen	Chinesische Beteiligung am Projekt von 51 Prozent; http://www.nuclearelectrica.ro ▶
Süd-Autobahn Bukarest-Alexandria-Craiova-Drobeta-Turnu-Severin-Lugoj (450 km)	2.573	Regierung erwägt PPP; Projektstart: 2019	http://www.cnadnr.ro ▶
U-Bahn-Linie 6 Bukarest zum Flughafen Otopeni (14 km; 12 Stationen)	1.674	Ausschreibung verzögert sich (geplant Anfang 2018)	http://www.metrorex.ro ▶
Autobahn Ploiesti-Rasnov (109 km)	1.305	Regierung erwägt PPP; Projektstart: 2019	http://www.cnadnr.ro ▶
Republikanisches Krankenhaus im Norden von Bukarest	1.100	Regierung erwägt PPP; Projektstart: frühestens 2019	k.A.
Britisch American Tobacco: Neuinvestition und Erweiterung der Kapazität	800	Im Juni 2018 angekündigt	400 Millionen Euro für den Bau einer Fabrik für Tabakerhitzungsgeräte und 400 Millionen Euro für Produktionserweiterung in Ploiesti; http://www.bat.com/group/sites/UK_9D9KCY.nsf/vwPagesWebLive/DO9FCCBT ▶
Transgaz: Bau eines Gas-Teleskoprohrs Tuzla-Podisor	298	Geschätzte Fertigstellung: Ende 2020	Verbindung der Gasvorkommen an der Schwarzmeerküste mit dem BRUA-Korridor, Studien vorhanden; http://www.transgaz.ro ▶
Ford: Produktion eines zweiten SUV-Modells in Craiova	200	Produktion startet 2019; weitere 1.500 Mitarbeiter werden eingestellt	http://www.ford.ro ▶
BSH Hausgeräte GmbH: Bau einer Waschmaschinenfabrik in Simeria	110	Das Grundstück wurde im April 2018 erworben; Produktion beginnt 2020	http://www.bosch.ro ▶
Privater Investor Wargha Enayati und Monza-Krankenhaus: Bau eines Pflegezentrums für ältere Leute	50	Bau beginnt im Laufe 2018	Diverse Fachabteilungen inklusive Onkologie geplant; http://www.enayati.ro ▶; http://www.spitalulmonza.ro ▶

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Masterplan für Transport; Pressemeldungen

Nationale Ausschreibungsdatenbank:

<https://www.e-licitatie.ro/Public/Common/Content.aspx?f=PublicHomePage> ▶

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Europa/rumaenien.html> ▶ "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Informationen zu EU-Binnenmarktausschreibungen unter <http://www.gtai-EU-Ausschreibungen.de> ▶.

Konsum: Anstieg flacht ab

Mehrwertsteuersenkungen, hohe Gehaltszuwächse und eine niedrige Inflation führten im vergangenen Jahr zu einem überhitzten Konsum; das Wachstum lag deutlich über dem Anstieg des BIP. In diesem und kommenden Jahr dürfte sich der Verbrauch jedoch ähnlich entwickeln wie die Gesamtwirtschaft.

Die Einzelhandelsumsätze (ohne Kfz) legten 2017 um 10,7 Prozent zu. In den ersten fünf Monaten 2018 waren es 6,4 Prozent zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das durchschnittliche monatliche Gesamteinkommen je Haushalt betrug im 1. Quartal 2018 rund 832 Euro. Dem standen Gesamtausgaben von 713 Euro gegenüber.

Rumäniens moderne Einzelhandelsfläche liegt bei 3,5 Millionen Quadratmetern. Davon entfallen auf die Hauptstadt Bukarest etwa 1,1 Millionen Quadratmeter. Für 2018 und 2019 sind insgesamt 16 Einzelhandelsprojekte mit 302.100 Quadratmetern geplant, davon elf neue sowie fünf Erweiterungen und Modernisierungen.

Der Trend geht in Richtung Einkaufszentren mit mehr Freizeitangebot. Wegen des dynamischen Anstiegs des Online-Einzelhandels entwickelt sich die Mall von der Verkaufsfläche zum Ausstellungsraum und unterstützt so den elektronischen Handel.

Außenhandel: Ein- und Ausfuhren entwickeln sich dynamisch

Die starke Inlandsnachfrage, verstärkt auch nach Investitionsgütern, begünstigt die Importe. Die Ausfuhren steigen ebenfalls und verzeichnen bei zahlreichen Warengruppen zweistellige Wachstumsraten.

Weil die Importe schneller wachsen als die Exporte, bleibt der Außenbeitrag negativ. Das Leistungsbilanzdefizit bewegt sich von 3,5 Prozent des BIP (2017) in Richtung 4 Prozent im Jahr 2019. Die Devisenreserven des Landes lagen Ende Juni 2018 bei knapp 31,8 Milliarden Euro. Dies entspricht einer soliden Importdeckung (Waren) von 4,8 Monaten.

Der Warenaustausch mit der EU nimmt zu. In den ersten fünf Monaten 2018 wuchsen die Einfuhren um 9,3 Prozent, wobei Rumänien aus der EU 75 Prozent aller Waren bezieht. Der Ausfuhranstieg betrug 8,8 Prozent. Mit 77 Prozent ist der Ausfuhranteil in die EU ebenfalls sehr hoch.

Außenhandel Rumäniens (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2016	2017	Veränderung 2017/2016
Importe	67.363,1	75.562,0	12,2
Exporte	57.392,4	62.613,4	9,1
Handelsbilanzsaldo	-9.970,8	-12.948,6	

WIRTSCHAFTSAUSBLICK - RUMÄNIEN (JULI 2018)

Quelle: Eurostat

Deutschland bleibt wichtigstes Lieferland Rumäniens mit einem Anteil von 20 Prozent. Die Einfuhren aus Deutschland erreichten im vergangenen Jahr gut 15 Mrd. Euro (+9,5 Prozent). Weitere wichtige Importländer sind Italien (Anteil 10 Prozent), Ungarn (7,5 Prozent), Polen (5,4 Prozent), Frankreich (5,3 Prozent) und die VR China (5 Prozent). Bedeutende Positionen bildeten Maschinen, Ausrüstungen und Kraftfahrzeuge (37,3 Prozent), Fertigwaren (30,9 Prozent) und chemische Erzeugnisse (13,3 Prozent).

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/Rumaenien> ▶

KONTAKT

Christian Overhoff

☎ +49 228 24 993 321

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2018 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.